



## Preise des Internationalen Wettbewerbs und des Schweizer Wettbewerbs

### Wettbewerbsjury:

Emilio Alvarez (ESP) – Leiter LOOP Barcelona

Kathleen McInnis (USA) – Festival-Strategin, Programmdirektorin Aspen Shortsfest, Programmatorin Short Cuts TIFF

Milja Mikkola (FIN) – Programm-Managerin Midnight Sun Film Festival

Luciano Rigolini (SUI) – Künstler/Fotograf und Produzent

Neil Young (GBR) – Filmkritiker

### Hauptpreis des Internationalen Wettbewerbs:

«A Man Returned» (Grossbritannien/Niederlande/Libanon/Dänemark 2016) von Mahdi Fleifel

CHF 12 000.– gestiftet von der SRG SSR

Aus rund 4000 Eingaben wurden 40 Filme für den Internationalen Wettbewerb selektioniert – uns kam diese Woche die anspruchsvolle Aufgabe zu, unter den selektionierten Filmen einen Gewinner zu bestimmen. Die Jury war tief beeindruckt von der intimen Beziehung zwischen dem Regisseur und seinem Protagonisten in einem Film, der uns eintauchen lässt in das Tableau vivant einer Gesellschaft, welche den Einzelnen einengt und zugleich trägt. Der Film erzählt eine aus dem Leben gegriffene Geschichte und zeigt dabei einige der zentralsten Herausforderungen unserer turbulenten Zeit. Der Hauptpreis geht an «A Man Returned» von Mahdi Fleifel.

### Förderpreis des Internationalen Wettbewerbs: «NO'I» (Belgien/Vietnam 2016) von Aline Magrez

CHF 10 000.–

Der Förderpreis wird verliehen, um eine neue und frische Stimme in der Welt des Kinos auszuzeichnen und zu unterstützen. Der diesjährige Gewinnerfilm entstammt der «falschen Seite der Geleise» – eine intelligent strukturierte Arbeit, die feinfühlig und mit visuellem Flair zwischen privatem und öffentlichem Lebensraum navigiert. Wir ziehen den Hut vor der Leistung von Aline Magrez in ihrem Debut «NO'I».

### Lobende Erwähnung Förderpreis: «Fructose» (Frankreich 2016) von Iván Argote

Die Jury ist erfreut, in den Wettbewerben und in den übrigen Programmen des Festivals eine hohe Dichte an experimentellen und avantgardistischen Filmen zu sehen. Obschon fremde Früchte nicht immer süss schmecken, ist das Kino doch regelmässig auf neue geschmackliche Inputs angewiesen. Im Rahmen der Vergabe des Förderpreises möchte die Jury «Fructose» von Iván Argote lobend erwähnen.

### Preis für den besten Schweizer Film: «E.B.C. 5300m» (Schweiz 2015) von Léonard Kohli

CHF 10 000.– gestiftet von suissimage/SSA

Ein Film aus höheren Lagen: Ein intensives, nachdenkliches Werk, welches die Unbedeutsamkeit des Menschen eindrücklich erlebbar macht und die Jury mit der Bildgewalt einer einfachen und doch spektakulären Landschaft beeindruckte. Wir verleihen den Preis für den besten Schweizer Film an «E.B.C. 5300m» von Léonard Kohli.

### Lobende Erwähnung Schweizer Wettbewerb: «En La Boca» (Schweiz 2016) von Matteo Gariglio

Dieser Film über Ticket-Fälscher, der gleichwohl mit emotionaler Echtheit besticht, zeichnet den Weg eines Mannes in die Selbstzerstörung nach. Eine bemerkenswerte Dokumentation, welche die Jury sehr bewegte und die sie gerne lobend erwähnen möchte.

### Lobende Erwähnung Schweizer Wettbewerb: «Rakijada» (Schweiz/Serbien 2016) von Nikola Ilić

Eine liebevoll menschliche Komödie, ein Portrait über die Berausung als Lebensstil und über das Aufrechterhalten von Kontrolle inmitten des Chaos. In «Rakijada» konstruiert Nikola Ilić eine Welt innerhalb der Welt – und hat damit nach Meinung der Jury eine lobende Erwähnung mehr als verdient.



**Schweizer Kamerapreis: Laurence Bonvin für die Kameraarbeit in ihrem eigenen Film  
«Avant l'envol» [Schweiz 2016]**

*CHF 11 500.– (Sachpreis) gestiftet von Canon*

Die radikale, filmkonzeptionelle Machart dieses Werks löste bei der Jury eine intensive Auseinandersetzung aus. Das Kino als eine Art Fenster verwendend, kombiniert dieser Film das Fremdartige und Alltägliche trotz oder erst recht aufgrund unkonventioneller Cadrage in einer symmetrischen Komposition. Die Jury freut sich, den Preis für die beste Schweizer Kameraarbeit an Laurence Bonvin für die Arbeit in ihrem eigenen Film «Avant l'envole» zu vergeben.

**ZKB Publikumspreis: «Digital Immigrants» [Schweiz 2016] von Dennis Stauffer und Norbert Kottmann**

*CHF 10 000.– gestiftet von der Zürcher Kantonalbank*

---

## Preise ausserhalb der Wettbewerbe

**Die Jury des Schweizer Filmschulentags:**

Jenny Billeter [SUI] – Programmatorin Solothurner Filmtage und Kino Xenix

Daniel Ebner [AUT] – Künstlerischer Leiter VIS Vienna Independent Shorts

François Morisset [FRA] – Produzent Salaud Morisset

**Preis für den besten Schweizer Schulfilm: «Millimeterle» [Schweiz 2015] von Pascal Reinmann (ZHdK)**

*CHF 5000.– gestiftet von der SRG SSR*

Wir entschieden, einen Film auszuzeichnen, dessen Regisseur sich der Spezifität des kurzen Formats bewusst ist und ein Werk schuf, in welchem die Wahl des Settings, der unerschrockene junge Schauspieler sowie die beeindruckende Kameraarbeit in kurzer Zeit eine einnehmende Atmosphäre und Spannung kreieren.

**Lobende Erwähnung: «The Liberators» [Schweiz 2016] von Philbert Aimé Sharangabo Mbabazi (HEAD)**

Für seine offene Form, sein Gefühl für müheloses Storytelling und seinen starken Charakteren möchten wir eine lobende Erwähnung an den Macher von «The Liberators», Philbert Aimé Sharangabo Mbabazi, aussprechen.

**Lobende Erwähnung: «Hö sö khöre» [Schweiz 2016] von Aline Höchli (HSLU – Animation)**

Eine weitere lobende Erwähnung geht an «Hö sö khöre» von Aline Höchli – ein Film, der grundlegend unterschiedliche Interpretationen zulässt und Gedanken und Ideen in eine vergleichsweise reduzierte und einfache Geschichte verpackt.

---

**Shortrun-Preis: Für das Kurzfilmprojekt «Soy tu Papá» von Garrick James Lauterbach**

*CHF 12 000.– (Sachpreis) gestiftet von Tweaklab*

Garrick James Lauterbachs kurzer Spiel- und Animationsfilm «Soy tu Papá», produziert von der Kollektivgesellschaft Letterbox Collective Filmproduktion und geschrieben von Katja Morand, ist gleichermaßen alltäglich wie absurd, mediensatirisch wie medienaffin. Ein von lateinamerikanischen Telenovelas inspiriertes Fernsehkind beginnt mit Plüschtieren und Pappkulissen die überdramatischen, glamourösen Bildschirmwelten nachzuspielen, bis die Kontrolle über das selbstkreierte Fernsehrama verloren geht. Verschiedenste Medienformate und Bildsprachen, Erzählräume und –stile sowie Animationstechniken treffen aufeinander und gehen abenteuerliche, präzise konturierte Verhältnisse ein, wobei die Grundatmosphäre von einem Surrealismus angesteckt ist, der offenkundig von David Lynch, Michel Gondry und Terry Gilliam inspiriert ist. Das Drehbuch von Katja Morand besticht überdies sowohl durch Expertise auf dem Gebiet der Telenovelas als auch durch ein Gespür für Rhythmus und Dynamik, Mise-en-Scène und Dekor, audiovisuelle Ausgestaltung und rasante Dialogführung.

**Shortrun-Jury:** Matthias Wittmann, Mischa Hedinger und Christof Hächler





**Jugendfilmpreis: «Mother Knows Best» [Schweden 2016] von Mikael Bundsen**

*CHF 500.–*

Wer kennt es nicht, das imaginäre Duell zwischen Mutter und Vater – darüber, wer denn nun recht behält. Aber weiss es Mami wirklich immer am besten? Dieser Frage begegnet «Mother Knows Best» mit einer sehr interessanten und humorvollen Antwort, die teils sogar gesellschaftskritische Züge aufweist. Hinzu kommt das simple wie auch geniale Spiel der Schauspieler sowie die verblüffend einfache und dennoch beeindruckende Kameraarbeit. Aufgrund dieses Pakets aus simpler Genialität und humorvoller Gesellschaftskritik verpackt in ein Szenario, das wir alle nur zu gut kennen, ist «Mother Knows Best» für uns der verdiente Gewinner.

**Jugendjury:** Damien Hauser, Nicolas Heini, Michaela Theus

